

Tätigkeitsbericht 2020

Kindertagesstätte Amendestraße gGmbH

Die LebensWelt Kindertagesstätte Amendestraße betrieb im Jahr 2020 vier Kindertagesstätten (Kita Fidibus, Kita Hakuna Matata, Kita Nemo und Kita Simba) im Bezirk Reinickendorf mit insgesamt 338 Plätzen für Kinder von einem Jahr bis zum Schuleintritt.

Die **Kita Fidibus** bietet insgesamt 123 Plätze. Die Kita verfügt neben hellen, modernen Räumen auch über zwei schöne Spielplätze im Innen- und Vorderhof, wobei der Spielplatz im Innenhof ausschließlich dem Bereich U3 zur Verfügung steht. In der **Kita Simba** wurden 60 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt betreut. Die Kita wurde Anfang 2018 ausgebaut und im April eröffnet. Gefördert wurde der Ausbau der Kita durch das Landesprogramm Kita-Ausbau Berlin „Auf die Plätze, Kitas, los!“ der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. In der **Kita Hakuna Matata** stehen 50 Plätze für Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt zur Verfügung. Die Betreuung findet in altersgemischten Gruppen statt. Mit den vier Gruppenbereichen in hellen, modernen Räumen und einem zusätzlichen Aktionsraum wird den Kindern eine anregende Umgebung geboten. Im Außenbereich eines Innenhofes steht den Kindern ein eigener Kita-Spielplatz zur Verfügung. Die Erweiterung der Kita musste verschoben werden und erfolgte erst im Jahr 2021. Die **Kita Nemo** bietet Platz für 105 Kinder in einem großzügigen Gebäude mit Garten und Dachterrasse.

Qualität

LebensWelt als Kita-Träger sichert die Qualität der Arbeit durch angemessene räumliche und materielle Bedingungen, durch kontinuierliche Beratung der Fachkräfte, durch interne und externe Fortbildung sowie durch die Zusammenarbeit mit einem Anbieter der externen Evaluation. In 2020 wurde eine externe Evaluation durch Consense Management Service in der Kita Nemo durchgeführt. Die Empfehlungen aus der Evaluation werden in Ziel- und Maßnahmeplänen in gemeinsamer Verantwortung von Träger, Leitung und Team gesteuert und umgesetzt. Die Evaluationen in den anderen Kindertagesstätten mussten coronabedingt in das Jahr 2021 verschoben werden.

Unsere Arbeitsweise

Unsere Angebote sind interkulturell, weltoffen und integrativ – wir bemühen uns, allen vorhandenen Ausgangssituationen und Förderbedarfen von Kindern weitgehend gerecht zu werden.

Die Familien der Kinder sind unsere Partner. Der ständige Dialog mit den Eltern bzw. den Erziehungsberechtigten gehört zu jeder guten Förderung der Kinder unbedingt dazu. Es ist Aufgabe der Mitarbeitenden, die jeweils beste Form zu finden, wie der Austausch über das Lernen und die Entwicklung des Kindes stattfinden kann. Die Dokumentation alltäglicher Lernsituationen und Lernerfolge aller Kinder leistet hierzu einen wichtigen Beitrag.

Kinder lernen am besten aus eigener Erfahrung. Aber sie brauchen dabei andere Menschen, die sie in ihren Gefühlen, Ideen und Wünschen ernst nehmen und sie in den Fähigkeiten und Kenntnissen stärken, die sie für ihr gegenwärtiges und künftiges Leben brauchen. In

vielfältiger Form geben wir den Kindern die Gelegenheit, Ausdrucksmöglichkeiten in Sprache(n), Bewegung, Musik etc. kennen zu lernen und zu entwickeln. Besonderes Augenmerk wird auf die Sprachförderung und auf Bewegung/Sport gelegt. Daneben finden zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls regelmäßig gemeinsame Ausflüge statt wie z.B. Zoo-/Erlebnisparkbesuche sowie Waldschulen und Feste für Kinder.

Unsere Fachkräfte

Unsere Fachkräfte arbeiten in interkulturellen Teams. Sie entwickeln Methoden und Inhalte ihrer Arbeit in engem Austausch miteinander, mit Eltern und auch mit den Kindern. Anregungen aus Weiterbildungen und Fachveranstaltungen werden in die alltägliche Arbeit eingebracht. Die Leitungen sind für die Arbeitsorganisation und Führung der Mitarbeitenden verantwortlich, sorgen für eine Auseinandersetzung mit fachlichen Zielen und vernetzen die Kindertagesstätten mit anderen Stellen im Sozialraum.

In der Kita Fidibus arbeiten insgesamt 27 Mitarbeitende, darunter 16 Fachkräfte, vier Quereinsteiger*innen, drei Quereinsteiger*innen in berufsbegleitender Ausbildung sowie vier Mitarbeitende im Hauswirtschaftsbereich.

In der Kita Hakuna Matata arbeiten insgesamt 16 Mitarbeitende, darunter 10 Fachkräfte, drei Quereinsteiger*innen, eine Quereinsteiger*in in berufsbegleitender Ausbildung sowie zwei Mitarbeitende im Hauswirtschaftsbereich.

In der Kita Simba arbeiten insgesamt 15 Mitarbeitende, darunter 10 Fachkräfte, zwei Quereinsteiger*innen, eine Quereinsteiger*in in berufsbegleitender Ausbildung sowie zwei Mitarbeitende im Hauswirtschaftsbereich.

In der Kita Nemo arbeiten insgesamt 25 Mitarbeitende, darunter 12 Fachkräfte, vier Quereinsteiger*innen, zwei Quereinsteiger*innen in berufsbegleitender Ausbildung sowie vier Mitarbeitende im Hauswirtschaftsbereich.

Kita Fachberatung

Fachberatung bei LebensWelt bedeutet, einen individuellen Blick auf unsere Kindertageseinrichtungen, den Sozialraum und die Bedürfnisse jeder/s pädagogischen Mitarbeitenden zu werfen.

Fachberatung dient in erster Hinsicht der Festigung und Sicherung unserer betrieblichen Standards, die auf die Grundpfeilern Vielfalt, Interkulturalität, Inklusion, Rechte und Schutz von Kindern, Partizipation und dem pädagogischen Ziel, Kinder in dem Erwerb der Basiskompetenzen zu unterstützen, basieren. Fachberatung berät die Teams im Prozess der Konzeptionsentwicklung, -fortschreibung und -umsetzung im Kita-Alltag. Sie gibt Impulse bei der Erarbeitung von Richtzielen und Qualitätsstandards und begleitet die Qualitätsentwicklungsprozesse der internen und externen Evaluationen. Wichtig ist uns dabei, jede/n Mitarbeitenden einzubeziehen.

Um dieses hohe Maß an Fachkompetenz und Handlungsfähigkeit zu gewährleisten, werden Mitarbeitende auf Basis des Berliner Bildungsprogramms in Dienstbesprechungen und an Fortbildungstagen in den Kitas qualifiziert. Die Individualität und Struktur jeder einzelnen Kita bleibt davon unberührt – wir verzichten auf eine Standardisierung pädagogischen Handelns. In

Eigenverantwortlichkeit und unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Ressourcen, konstruieren die pädagogischen Mitarbeitenden spezifische Schwerpunkte „ihrer“ Kindertagesstätte. In betriebseigenen Foren und Seminaren gibt es für die pädagogischen Mitarbeitenden die Möglichkeit eines moderierten Erfahrungsaustauschs, Hinweise und fachlichen Input zur Förderung und Unterstützung der integrativen Bildung und Erziehung und praktische Tipps und Ideen zur Umsetzung des Berliner Bildungsprogramms in der Praxis.

Arbeitsschwerpunkte und Fortbildung/Gremien Kooperationen 2020

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie hatten erheblichen Einfluss auf den Betrieb und die Arbeitsorganisation in unseren Kindertagesstätten. Durch fortlaufende und transparente Kommunikation zwischen Träger, Kitas und Familien konnten die Unsicherheiten und Ängste aufgegriffen und bearbeitet werden.

Aufgrund der Anordnung des Berliner Senats als Maßnahme gegen die Ausbreitung des SARS-CoV-2-Virus wurde der Regelbetrieb ab dem 17.03.2020 eingestellt. Eine Notbetreuung konnte nur von Sorgeberechtigten in Anspruch genommen werden, wenn (beide) Sorgeberechtigten in systemrelevanten Berufen arbeiteten und keine andere Möglichkeit einer Kinderbetreuung organisiert werden konnte.

Für den Bereich der Kindertagesstätten konnte eine Schließung ab Anfang März als immer wahrscheinlicher eingeschätzt werden. Daher wurden in der monatlich stattfindenden Leitungsberatung bereits im Vorfeld Notfallpläne und Kommunikationswege besprochen. Elterninformationen, Aushänge, Formulare und gesicherte Informationen wurden ausschließlich über die Zentrale gesteuert und tagesaktuell an die Kindertagesstätten verteilt. Von Anfang an standen die Gesundheit und Sicherheit der Kinder und Mitarbeitenden im Fokus. In dieser Krise ist es vor Allem wichtig, dass Entscheidungen rechtzeitig und klar kommuniziert werden und alle Beteiligten bei Ängsten und Unsicherheiten eine*n Ansprechpartner*in finden. Als Ergänzung der Aushänge haben wir mit allen Eltern den telefonischen Kontakt gesucht.

LebensWelt stellte den Eltern schon am 13.03.2020 ein eigenes Antragsformular auf Notbetreuung zur Verfügung. Abweichend von der durch den Senat erst am 17.03.2020 veröffentlichten Eigenerklärung wurde eine Arbeitgeberbescheinigung angefordert. Damit konnte das Ziel erreicht werden, dass tatsächlich nur die anspruchsberechtigten Eltern eine Notbetreuung erhalten haben und so wenige Kinder wie nötig in den Einrichtungen waren. Von Beginn an erfolgte die Notbetreuung unter Einhaltung der Hygieneempfehlungen des Robert-Koch-Instituts. In den ersten Wochen wurde die Gruppe der systemrelevanten Berufsgruppen erweitert und ab Ende April der eingeschränkte Regelbetrieb vorbereitet. Ab dem 18.05.2020 erhielten alle Kinder im letzten Kitajahr ein tägliches Betreuungsangebot im Umfang von 4h. In einem Elternbrief wurden die Eltern über die wichtigsten Maßnahmen informiert.

Wir haben entschieden, dass in 2020 keine Sommerschließzeit stattfinden sollte. Das bedeutet, dass Eltern ihre Kinder durchgängig in die Kindertagesstätten bringen konnten. Diese Maßnahme war ein wichtiges Unterstützungsangebot für die Familien. Viele Kolleg*innen haben in dieser gemeinsamen Verantwortung für die Kinder ihren Sommerurlaub vorgezogen. Mitarbeitende aus Risikogruppen wurden nur auf eigenen Wunsch für die Notbetreuung eingesetzt und konnten alternativ auch weiterhin Tätigkeiten von zu Hause aus erledigen. Unabhängig von der Entscheidung des Senats haben wir bereits im April auf die Zahlungspflicht von Beträgen für die Mittagsverpflegung (sowie Frühstücks- und Vesperanteil

in einigen Kitas) verzichtet. Die erweiterten Hygienemaßnahmen wurden als Anlage zum Hygieneplan auf Grundlage der Empfehlungen der Unfallkasse Berlin (April 2020) sowie dem Musterhygieneplan Corona für die Berliner Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflegestellten vom 12.05.2020 erstellt.

Die Mitarbeitenden in den Kitas haben verschiedene Optionen für die Arbeit genutzt: Notbetreuung, Grundreinigung, Nachholen von Bildungsdokumentationen, Mobile Arbeit von zu Hause aus zu der Konzeption oder im Onlineworkshop. Die LebensWelt Fachberaterin unterstützte einzelne Fachkräfte oder Kleinteams in der Überarbeitung der Konzeptionspunkte und bot Input zu weiteren Themen an u. a.: Kinderrechte, Kindliche Sexualität in der Kita, Kinder mit auffälligem Verhalten, Schreiben von Lerngeschichten, Entwicklungsgespräche führen, Arbeiten mit dem Sprachlernstagebuch. Da die Inhouse-Schulungen und Workshops in der Lebenswelt-Zentrale nicht stattfinden konnten, wurden kommentierte PowerPoint-Präsentationen zum Download bereitgestellt. Die Kommunikation mit den Kitaleitungen und den Fachkräften erfolgte größtenteils über E-Mails, Telefonate und Video-Chats. Besprechungstermine in den Kitas fanden nur vereinzelt statt.

Kita Fidibus

Die Kita Fidibus bietet rund 123 Plätze für Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt. Die Betreuung findet in altersgemischten Gruppen statt. Die Gruppenbereiche sind in hellen, modernen Räumen untergebracht. Das Team zeichnet sich durch Mehrsprachigkeit, Offenheit, Hilfsbereitschaft und sehr guten kollegialen Austausch aus. Wichtigstes Ansinnen der Fachkräfte ist, dass sich Kinder und Eltern in der Kita wohlfühlen.

Die Kita Fidibus ist seit 2015 im Bundesprogramm „Sprache & Integration – frühe Chancen“ beteiligt und hat sich als Sprachkita etabliert. Die erworbenen Fachkenntnisse aus den vergangenen Jahren und die Grundlagen der Alltagsintegrierten sprachlichen Begleitung sind in die Konzeption der Kita eingeflossen und werden weiterhin umgesetzt. Die Schwerpunkte sind durch Sprachfrüherziehung/Sprachförderung, interkulturelle Vielfalt, die Entwicklung und Erziehung des Sozialverhaltens und der Selbstständigkeit, die Förderung der Kreativität und Bewegungs- und Musikerziehung geprägt. Mit den Eltern wurden regelmäßige Entwicklungsgespräche geführt.

Das Team der Kita überarbeitete in den Jahren 2019 bis 2020 intensiv die Konzeption. Dazu wurde eine umfangreiche Rahmengliederung für die LebensWelt Kindertagesstätten erarbeitet, welche zunächst durch die Aussagen der bestehenden Konzeption gefüllt wurde. Im Rahmen von Arbeitsgruppen wurden Konzeptionspunkte durch Fachliteratur vorbereitet und in Dienstberatungen eingeführt. Die konkreten Umsetzungs- und Handlungsschritte wurden mit allen Fachkräften festgelegt. Unterstützt wurde die Leitung durch die Kita Fachberatung, welche in internen Evaluationen Themenbereiche aus dem BBP aufbereitet und Handlungsempfehlungen gibt. Im Jahr 2020 stand das Thema Partizipation mit Kindern im Mittelpunkt der internen Evaluation.

Kita Hakuna Matata

Die Kita Hakuna Matata ist seit 2015 im Bundesprogramm „Sprache & Integration – frühe Chancen“ beteiligt und hat sich als Sprachkita etabliert. Die erworbenen Fachkenntnisse aus den vergangenen Jahren und die Grundlagen der Alltagsintegrierten sprachlichen Begleitung sind in die Konzeption der Kita eingeflossen und werden weiterhin umgesetzt. Mit den Eltern

wurden regelmäßige Entwicklungsgespräche geführt. Die individuelle Eingewöhnung von Kindern in der Kita und die Arbeit mit Eltern, bzw. die Elternbegleitung nahm einen großen Anteil an der Arbeit ein, da wie in den Vorjahren geflüchtete Eltern Kontakt zur Kita aufnahmen und ihr Kind eingewöhnten.

Die Fachkräfte unterstützen die Kinder mit den Schwerpunkten:

- Entwicklung des Sozialverhaltens
- Erziehung zur Selbstständigkeit
- Interkulturelle Erziehung
- Förderung der Kreativität
- Alltagsintegrierte sprachliche Bildung
- Individuelle Eingewöhnung mit den Eltern und Kindern in der Kita
- Teilnahme am Bundesprogramm „Sprach-Kitas“
- Teilnahme am Berliner Landesprogramm für die gute gesunde Kita

Das Team der Kita überarbeitete in den Jahren 2019 bis 2020 intensiv die Konzeption. Dazu wurde eine umfangreiche Rahmengliederung für die LebensWelt Kindertagesstätten erarbeitet, welche zunächst durch die Aussagen der bestehenden Konzeption gefüllt wurde. Im Rahmen von Arbeitsgruppen wurden Konzeptionspunkte durch Fachliteratur vorbereitet und in Dienstberatungen eingeführt. Die konkreten Umsetzungs- und Handlungsschritte wurden mit allen Fachkräften festgelegt. Unterstützt wird die Leitung durch die Kita Fachberatung, welche in internen Evaluationen Themenbereiche aus dem BBP aufbereitet und Handlungsempfehlungen gibt. Im Jahr 2020 standen die Themen Rollenspiele, Kindliche Entwicklungsphasen und Kindliche Sexualität im Mittelpunkt der internen Evaluation.

Kita Nemo

Das Team der Kita überarbeitete in den Jahren 2019 bis 2020 intensiv die Konzeption. Dazu wurde eine umfangreiche Rahmengliederung für die LebensWelt Kindertagesstätten erarbeitet, welche zunächst durch die Aussagen der bestehenden Konzeption gefüllt wurde. Im Rahmen von Arbeitsgruppen wurden Konzeptionspunkte durch Fachliteratur vorbereitet und in Dienstberatungen eingeführt. Die konkreten Umsetzungs- und Handlungsschritte wurden mit allen Fachkräften festgelegt. Unterstützt wird die Leitung durch die Kita Fachberatung, welche in internen Evaluationen Themenbereiche aus dem BBP aufbereitet und Handlungsempfehlungen gibt. Im Jahr 2010 standen die Themen Raumgestaltung und Bildungsprozesse im Mittelpunkt der internen Evaluation.

Kita Simba

Das Team der Kita überarbeitete in den Jahren 2019 bis 2020 intensiv die Konzeption. Dazu wurde eine umfangreiche Rahmengliederung für die LebensWelt Kindertagesstätten erarbeitet, welche zunächst durch die Aussagen der bestehenden Konzeption gefüllt wurde. Im Rahmen von Arbeitsgruppen wurden Konzeptionspunkte durch Fachliteratur vorbereitet und in Dienstberatungen eingeführt. Die konkreten Umsetzungs- und Handlungsschritte wurden mit allen Fachkräften festgelegt. Unterstützt wird die Leitung durch die Kita Fachberatung, welche in internen Evaluationen Themenbereiche aus dem BBP aufbereitet und Handlungsempfehlungen gibt. Im Jahr 2020 standen die Themen Gestaltung des alltäglichen Lebens sowie Beobachtung und Dokumentation im Mittelpunkt der internen Evaluation.